

STUDIA ORIENTALIA
EDIDIT SOCIETAS ORIENTALIS FENNICA
XXXVIII

DIE GRUSS- UND
HÖFLICHKEITSFORMELN IN
BABYLONISCH - ASSYRISCHEN BRIEFEN

VON
ERKKI SALONEN

HELSINKI 1967

ALFATMIS
ALFATMIS
ALFATMIS



1968: 854

Suomalaisen Kirjallisuuden Kirjapaino Oy Helsinki 1967

Vorwort

Nach einem von mir in der Finnischen Orientalischen Gesellschaft gehaltenen gemeinverständlichen Vortrag über babylonisch-assyrische Briefe und einige stilistische Züge darin entstand der Plan, eine einheitliche Gesamtdarstellung der Gruss- und Höflichkeitsformeln und ihres Gebrauches in akkadischsprachigen Briefen zu verfassen. Aus diesem Gedanken entwickelte sich dann die vorliegende kleine Untersuchung.

Meine Absicht ist es also vor allem, ein übersichtliches Gesamtbild von dem Vorkommen der von der Etikette und Sitte geforderten und vorausgesetzten Gruss- und Höflichkeitsformeln in Briefen verschiedener Zeitperioden zu geben. Demzufolge sind nicht alle Formeln angeführt, die anzutreffen sind, da einige davon oft nur den persönlichen Sprachgebrauch irgendeines Absenders repräsentieren, ohne eine umfassendere Verwendung zu erreichen. Die Grussformeln in den Überschriften werden in ziemlich schematischer Form und immer mit Übersetzung gegeben, was nötig ist, damit auch ein an der Sittenkultur und an ihren Erscheinungsformen in verschiedenen Zeitaltern interessierter Nicht-Assyriologe aus dieser Darstellung, wenn sie zufällig in seine Hände geriete, eine Vorstellung von einem babylonisch-assyrischen Brief und von den wichtigsten Formalitäten darin bekäme. Daher wird die Aufmerksamkeit auch auf andere beim Schreiben eines Briefes aufgetretene Förmlichkeiten gerichtet, mehr als der Titel dieses Büchleins voraussetzt.

In seinem Werke *Altbabylonische Briefe* (MVAeG 35/2, 1931) erwähnt P. KRAUS S. 5 die folgende Untersuchung: O. SCHRÖDER, *Über Adresse und Grussformel in den altbabylonischen Briefen* (Festschrift für Baudissin, Giessen 1918, S. 416 ff.). Mir ist diese Untersuchung leider völlig unbekannt. Den Artikel R. PFEIFFER, *Assyrian*

Epistolary Formulae (JAOS 43, 1923, S. 26—40), konnte ich auch nicht benutzen, da seine Darstellungsweise von der meinigen verschieden ist. Vgl. auch O. SCHRÖDER, Briefe in RIA 2 (1938), S. 62 ff.¹

Herrn Prof. JEAN BOTTÉRO, Paris, danke ich herzlichst für die Kollationierungsarbeit im Louvre.

Herrn DIETRICH ASSMANN, Haukilahti, der das Manuskript sprachlich durchgesehen hat, möchte ich meinen wärmsten Dank aussprechen.

Der Humanistischen Kommission des finnischen Staates danke ich für die finanzielle Unterstützung, sowie der Finnischen Orientalischen Gesellschaft, die meine Arbeit in ihre Publikationsreihe aufgenommen hat.

Helsinki, im Januar 1967.

ERKKI SALONEN

¹ Prof. H. ZILLIACUS, Helsinki, hat in seinem Artikel »Anredeformen« im Jahrbuch für Antike und Christentum Jahrgang 7, 1964 (Nachträge zum Reallexikon für Antike und Christentum), S. 167 f. ganz kurz die altorientalischen Anredeformen behandelt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Literaturzitaten	7
Einleitung	9
A. Die altakkadische Sprachperiode	12
Die Anredeformel	12
B. Die altbabylonische und altassyrische Sprachperiode	14
I. Die altbabylonischen Briefe	14
Die Anredeformel	16
Die Götternamen in Grussformeln	17
Die Grussformeln	20
Varia	44
Andere Formeln	50
II. Die altbabylonischen Briefe aus Mari	51
III. Die altbabylonischen Briefe aus Susa	53
IV. Die altassyrischen Briefe	54
Die Anredeformel	55
Varia	55
C. Die mittelbabylonische und mittelassyrische Sprachperiode	57
I. Die mittelbabylonischen Briefe aus der Kassiten-Zeit	57
Die Anredeformel	57
Die Götternamen in Grussformeln	58
Die Grussformeln	59
Varia	60
II. Die mittelbabylonischen Briefe aus el-Amarna	61
Die Anredeformel	62
Die Grussformeln	63
Varia	70
III. Die mittelbabylonischen Briefe aus Ugarit	71
Die Anredeformel	71
Die Grussformeln	72

IV. Die mittlassyrischen Briefe	76
Die Anredeformel	76
Die Grussformeln	77
D. Die neubabylonische, neuassyrische und spätbabylonische Sprach- periode	78
Die Anredeformel	79
Die Götternamen in Grussformeln	82
Die Grussformeln	85
Varia	106
Der Schluss des Briefes	113

Literaturzitaten

- AbB Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung.
ABIM A. al-Zebari, Altbabylonische Briefe des Iraq-Museums. Münster 1964.
ABL R. F. Harper, Assyrian and Babylonian Letters. Chicago 1892—1914.
ABPh. A. Ungnad, Altbabylonische Briefe aus dem Museum zu Philadelphia.
Stuttgart 1920 (= UM 7).
AJSL American Journal of Semitic Languages and Literatures.
ARM Archives royales de Mari.
ATHE B. Kienast, Die altassyrischen Texte des Orientalischen Seminars in
Heidelberg und der Sammlung Erlenmeyer.
BagM Baghdader Mitteilungen.
BE The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania.
BIN Babylonian Inscriptions in the Collection of J. B. Nies.
CCT Cuneiform Texts from Cappadocian Tablets in the British Museum.
CHJ C. Boyer, Contribution à l'Histoire Juridique de la Ire Dynastie Baby-
lonienne. Paris 1928.
CT Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum.
GC R. P. Dougherty, Goucher College Cuneiform Inscriptions.
GIN Br. E. Ebeling, Glossar zu den neubabylonischen Briefen. München 1955.
HS Hilprecht-Sammlung.
HSS Harvard Semitic Series.
JCS Journal of Cuneiform Studies.
JRAS Journal of the Royal Asiatic Society.
KAJ Keilschrifttexte aus Assur juristischen Inhalts. Leipzig 1919.
KTBl. J. Lewy, Die Kültepetexte der Sammlung Blanckertz. Berlin 1929.
KTH J. Lewy, Die Kültepetexte aus der Sammlung Frida Hahn. Berlin
1929.
KTS J. Lewy, Die altassyrischen Texte vom Kültepe (= Keilschrifttexte in
den Antiken-Museen zu Stambul). Konstantinopel 1926.
KUB Keilschrifturkunden aus Boghazköi.
LFBd T. Fish, Letters of the First Babylonian Dynasty. Manchester 1936.
MAD Materials for the Assyrian Dictionary. Chicago 1952—57.
MAOG Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft.
MDP Mémoires de la Délégation en Perse.

- MLVS Mededeelingen uit de Leidsche Verzameling van Spijkerschrift-Inscripties. Amsterdam 1933—1936.
- MVAeG Mitteilungen der Vorderasiatisch-Ägyptischen Gesellschaft.
- Nbn. J. N. Strassmayer, Inschriften von Nabonidus. Leipzig 1889.
- NBr. E. Ebeling, Neubabylonische Briefe. München 1949.
- OIP Oriental Institute Publications.
- PRAK H. de Genouillac, Premières Recherches Archéologiques à Kish. Paris 1924—1925.
- PRU J. Nougayrol, Le Palais Royal d'Ugarit. Paris 1955 ff.
- RIA Reallexikon der Assyriologie. Berlin/Leipzig 1932 ff.
- StrKT C. Frank, Strassburger Keilschrifttexte. Berlin/Leipzig 1928.
- Sumer Zeitschrift Sumer.
- ŠA C. Jean, Šumer et Akkad. Paris 1923.
- TC Tablettes Cappadociennes.
- TCL Textes Cunéiformes. Musée du Louvre.
- TIM Texts in the Iraq Museum.
- TLB Tabulae Cuneiformes a F. M. Th. de Liagre Böhl collectae.
- TMH Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection. Leipzig 1932—1937.
- UCP University of California Publications in Semitic Philology.
- UET Ur Excavations, Texts.
- UM The University of Pennsylvania. The University Museum, Publications of the Babylonian Section.
- VAB Vorderasiatische Bibliothek.
- VS Vorderasiatische Schriftdenkmäler.
- YOS Yale Oriental Series, Babylonian Texts.

GN = Göttername

K = Königsbrief

ON = Or.sname

P = Privatbrief

PN = Personennamen

Einleitung

Die Gegenwartsmenschen halten oft nur unsere Zeit für ein wirklich gebildetes Zeitalter; die Kulturen des Altertums sehen sie vielmehr als eine Art von »Barbarenkulturen« an, die allerdings auch viel Beachtenswertes geleistet haben. Zu den sichtbarsten Erscheinungsformen der »echten« Zivilisation gehört ihrer Ansicht nach vor allem die Sittenkultur, d.h. die feststehenden kultivierten Sitten. So kann man auch die Bildungsstufe eines Menschen beispielsweise daran ablesen, wie er einen Brief schreibt und wie er darin gewisse, etikettenmässige Formalitäten berücksichtigt.

Wenn wir aber altbabylonische Briefe betrachten, können wir leicht sehen, dass in ihnen fast ohne Ausnahme einige feststehende Förmlichkeiten auftreten: Alle Briefe werden immer auf dieselbe Weise angefangen, dieser Anfangsform oder besser Anredeformel folgt eine besondere Grussformel, die recht höflich und reich an Form sein kann, je nach den persönlichen Verhältnissen zwischen dem Absender und Empfänger. Die Beachtung der besagten Formalitäten war oft weit sorgfältiger als heutzutage! Diese Tatsache kann uns also etwas über das Wesen der Kultur zu jener Zeit mitteilen.

In der altakkadischen Periode (etwa um 2500—1950 v.Chr.) scheinen die Briefe ohne Grussformeln zu sein.

In der altbabylonischen Periode (etwa um 1950—1530 v.Chr.) sind die Briefe aus ältesten Zeiten ohne Gruss- und Höflichkeitsformeln, aber schon ein wenig vor Hammurabi beginnen sie aufzutreten, obwohl anfangs in kürzerer Form. Seit Hammurabi, und vor allem später, werden sie verlängert und entwickeln sich zu wortreicheren Ausdrücken. Der Einbruch der Kassiten wälzt jedoch alles um. Die Anredeformel ist teilweise beinahe dieselbe wie zur altakkadischen Zeit.

In der mittelbabylonischen Periode (etwa um 1530—1000 v.Chr.) weichen die Gruss- und Höflichkeitsformeln völlig von den altbabylonischen ab. In den in Babylonien gefundenen Briefen sind sie ziemlich kurz und wortkarg. In den gleichzeitigen, aus el-Amarna und Ugarit stammenden Briefen dagegen kommen sehr wortreiche und lange Formeln vor, was sich daraus erklärt, dass diese Briefe zu der Korrespondenz zwischen Königen und Vasallen oder zwischen höheren und untergeordneten Personen gehören. Die Anredeformel ist einerseits dieselbe wie im Altbabylonischen, anderseits kommt auch eine neue in Gebrauch.

In der Neubabylonischen Periode (etwa um 1000—625 v.Chr.) werden im allgemeinen ganz andere Gruss- und Höflichkeitsformeln verwendet als zur mittelbabylonischen Zeit. In den an Könige adressierten Briefen sind sie sehr wortreich, wenn auch sprachlich und stilistisch nicht ebenso schön und rein an Form wie im Altbabylonischen. Es gibt auch mehrere neue Anredeformeln, die die älteren verdrängen.

In der Spätbabylonischen Periode (nach 625 v.Chr.) gibt es ähnliche Grussformeln wie in den Neubabylonischen Briefen, aber auch einige, nur für diesen Zeitabschnitt kennzeichnende Ausdrücke sind zu finden. Dasselbe gilt ferner für die Anredeformeln.

In der Altassyrischen Periode (etwa um 1950—1750 v.Chr.) scheinen die Briefe überhaupt ohne Grussformeln zu sein. Die Anredeformel ist ähnlich wie im Altbabylonischen.

In der Mittelassyrischen Periode (etwa um 1500—100 v.Chr.) kommen nur in einigen von den gefundenen Briefen Grussformeln vor, etwa der gleichen Form wie im Mittelbabylonischen. Die in den Altbabylonischen Briefen normale Anredeformel ist hier gebräuchlich, obwohl auch eine andere, neue Form auftritt.

In der Neuassyrischen Periode (etwa um 1000—600 v.Chr.) sind die Gruss- und Höflichkeitsformeln ähnlich wie in den Neubabylonischen oder Spätbabylonischen Briefen, was auch für die Anredeformeln gilt.

Wenn der Brief an eine gleichgestellte oder untergeordnete Person adressiert wurde, schrieb man *ana X* (= der Name des Empfängers)

»an X«, ohne Titel zu erwähnen. Wenn der Empfänger höher war, wurde der Brief z.B. *ana bēlīja* »an meinen Herrn«, *ana bēltīja* »an meine Herrin«, *ana šāpirīja* »an meinen Gebieter« usw. adressiert. Falls der Absender und Empfänger gute Bekannte waren, wurde *ana ahīja* »an meinen Bruder«, *ana ahātīja* »an meine Schwester« geschrieben. In der Anredeformel des an eine ältere oder höhere Person geschickten Briefes stand dagegen *ana abīja* »an meinen Vater«, *ana ummīja* »an meine Mutter«. Wenn die Verwandtschaft wirklich wie oben war, wurden natürlich dieselben Ausdrücke gebraucht, die übrigens in Briefen aus allen Perioden zu finden sind.

Wie oben festgestellt, stehen die Gruss- und Höflichkeitsformeln in den altbabylonischen Briefen stilistisch und auch sprachlich wohl auf der höchsten Stufe im Vergleich zu denen aus den anderen Perioden. Infolgedessen könnte vielleicht jemand — ohne sich genauer mit der Geschichte des Zweistromlandes vertraut gemacht zu haben — fragen: Wie war das altbabylonische Kulturleben und die Bildungsstufe gegenüber den anderen Zeitabschnitten des alten Mesopotamien?